

Parteiorgan „Právo lidu“. Er begründete die Arbeiter-Akad. in Prag und war in der Freidenkerbewegung aktiv. Als Vertreter des nationalen, autonomist. Flügels gehörte S. zu den wichtigsten Propagatoren des Wahlrechtskampfs 1905 und war 1907–11 sowie 1913–18 RR-Abg. Ab 1900 zudem in Prag als Anwalt tätig, wurde er 1913 als erster Sozialdemokrat in die Prager Stadtverordnetenversammlung gewählt. Für die Partei warb S. 1911 auch während einer viermonatigen Reise in die USA bei den dort lebenden Tschechen. Im November 1915 wurde er wegen der „Knopf-Affäre“ (er versuchte Direktiven für den tschech. Widerstand in seinen Mantelknöpfen nach Österr. zu schmuggeln) verhaftet. Ab Juli 1918 Sekr. des tschech. Nationalausschusses, verhandelte er im In- und Ausland über die polit. Nachkriegsordnung. Am 28. 10. 1918 rief er gem. mit Rašín (s. d.), Antonín Švehla und Jiří Stříbrný in Prag den tschechoslowak. Staat aus. Von November 1918 bis Juli 1919 kurzzeitig tschechoslowak. Justizminister, war er 1918–20 Mitgl. und Vizepräs. der Revolutionären Nationalversmlg., ab 1920 Mitgl. und Vizepräs., ab 1929 Präs. des Senats. Als engagierter Parlamentarier und Repräsentant der demokrat. Republik setzte er sich bes. für das sozialdemokrat. Genossenschaftswesen ein und veröff. zahlreiche polit. Broschüren sowie Werke zur Geschichte seiner Partei und der Tschechoslowakei, wobei v. a. sein zweibändiges Werk über die Staatsgründung, „28. říjen 1918“ (1928), hervorzuheben ist. 1939 wurde S. zweimal von der Gestapo verhaftet und starb an den Spätfolgen der Verhöre.

W.: s. u. Luft.

L.: *Národní práce*, 12. 11. 1940; *Právo lidu*, 24. 6., 27. 7., 11. 11. 1945; *Freund*, 1907 (m. B.); *Otto*; *Otto Erg.Bd.*; Dr. F. S., *tribun lidu*, ed. F. X. Ksandr, 1931; *O. Urban*, *Die tschech. Ges. 1848–1918* (= Anton-Gindely-R. zur Geschichte der Donaumonarchie und Mitteleuropas 2), 1–2, 1994, s. Reg.; Z. Šolle, *Století české politiky*, 1998; *Politická elita meziválečného Československa 1918–38*, 1998 (m. B.); J. Tomeš u. a., *Český biografický slovník XX. století* 3, 1999; R. Luft, *Parlamentar. Führungsgruppen und polit. Strukturen in der tschech. Ges. 1907–14*, 2. phil. Diss. Mainz, 2001 (m. W. und L.); J. Tomeš, *Prákopníci a pokračovatelé. Osobnosti v dějinách české sociální demokracie 1878–2003*, 2004, S. 119 (m. B.); UA, Graz, *Stmk.* (R. Luft)

Soulavy Ottokar, Eisenbahnfachmann und Fachschriftsteller. Geb. Kronstadt, Siebenbürgen (Braşov, Rumänien), 29. 1. 1862; gest. Budapest (Ungarn), 13. 12. 1915. – S. absolv. die TH Brünn, 1884 dipl. Ing., 1883–85 Ass. an der Lehrkanzel für Wasser-, Straßen- und Eisenbahnbau an dieser Hoch-

schule; 1903 Dr. techn. Als Ing.-Ass. trat er 1885 bei der Ing.-Sektion Daruvar in die k. k. priv. Südbahn-Ges. ein, war 1888 in der Leitung der Sektion Kanizsa beschäftigt, wurde 1891 Tit.Ing. und 1892 Ing. der Sektion Alba. Ab 1893 war er als Ing. in der Betriebsdion. Budapest, ab 1898 als Oberbau-Referent, ab 1904 als Oberinsp., ab 1915 als Zentralinsp. und stellv. Chef der Bau- und Bahnerhaltungsabt. tätig. S. beschäftigte sich mit Gleisbauanlagen und konstruierte u. a. Weichenantriebssteile. Als techn. Fachschriftsteller verf. er Publ. über Streckenführung, Rangierbahnhofsbauten etc.

W.: Ueber Eisenbahnbau- und Reconstructionsarbeiten im Rutschterrain, 1898 (gem. m. C. Schmidt); A rendező pályaudvarokról, 1904; A vasúti biztositó berendezések, 1909; etc.

L.: *Das geistige Ungarn*; B. Neuner, *Bibliographie der österr. Eisenbahnliteratur* 3, 2002, S. 1362; J. Gyimesi, in: *Vezetékek Világa. Magyar Vasúttechnikai Szemle*, 2004, Nr. 3, S. 27ff.; *ÖBB Pensionsservice*, Wien.

(M. Martischng)

Šourek Antonín Václav, Mathematiker. Geb. Pisek, Mähren (Písek, Tschechien), 3. 6. 1857; gest. Sofija (Bulgarien), 19. 2. 1926; röm.-kath. – Sohn eines Gerichtskanzlisten. Nach dem Besuch der Realschule und Stud. an den TH in Wien (1876–78) und Prag (1878–80 an der Dt., 1877–79 als ao. Hörer an der Tschech. TH) wurde Š. von den Regierungen Ostrumeliens bzw. Bulgariens als Prof. für Mathematik und darstellende Geometrie an das Staatsrealgymn. in Sliven (1880/81) sowie an die Staatsgymn. in Plovdiv (1881–90) und Sofia (1890–93) berufen. 1890 wurde er zum ao., 1895 zum o. Prof. für analyt., deskriptive, projektive und Differentialgeometrie an der Univ. Sofia ernannt und war an der Gründung und am Aufbau der naturwiss.-mathemat. Fak. dieser Univ. ab 1889/90 maßgeblich beteiligt. Daneben war er 1893 Prof. für konstruktive Perspektive an der Zeichenakad. und lehrte für kurze Zeit deskriptive Geometrie an der Militärakad. in Sofia. Gem. mit Emanuil D. Ivanov gründete er 1893 die bulgar. physikal.-mathemat. Ges. und war Mithrsg. und Red. von deren Z. „Spisanie na bälgarskoto fiziko-matematiko-česko družestvo“, in der er einige seiner Arbeiten veröff. 1905 vertrat er Bulgarien beim 3. Internationalen Kongreß für Mathematik in Heidelberg, 1909 wurde er Mitgl. der Böhm. Ges. der Wiss. in Prag. 1915–19 war er Sekr. der bulgar. Militärattachés in Bern und Rom. Die von ihm zusammengestellten Lehrbehelfe für den Unterricht an